

# Kompetenzorientiertes Prüfen - eine hochschuldidaktische Sicht

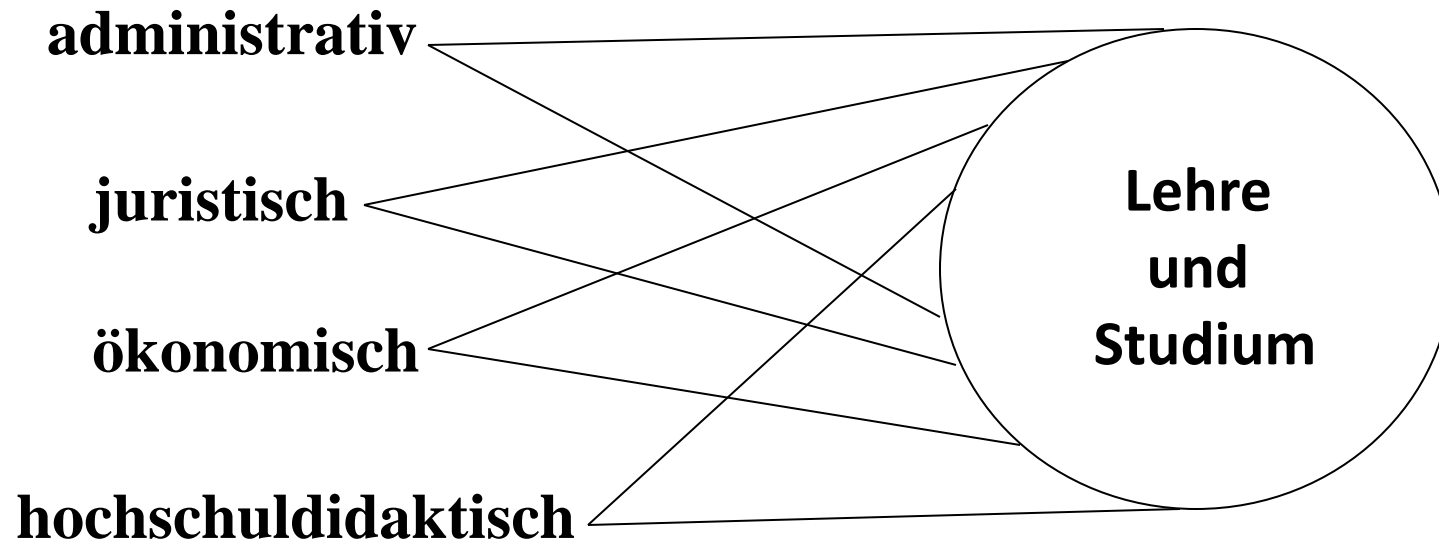
Johannes Wildt

Bremen, 29. März 2011

# Gliederung

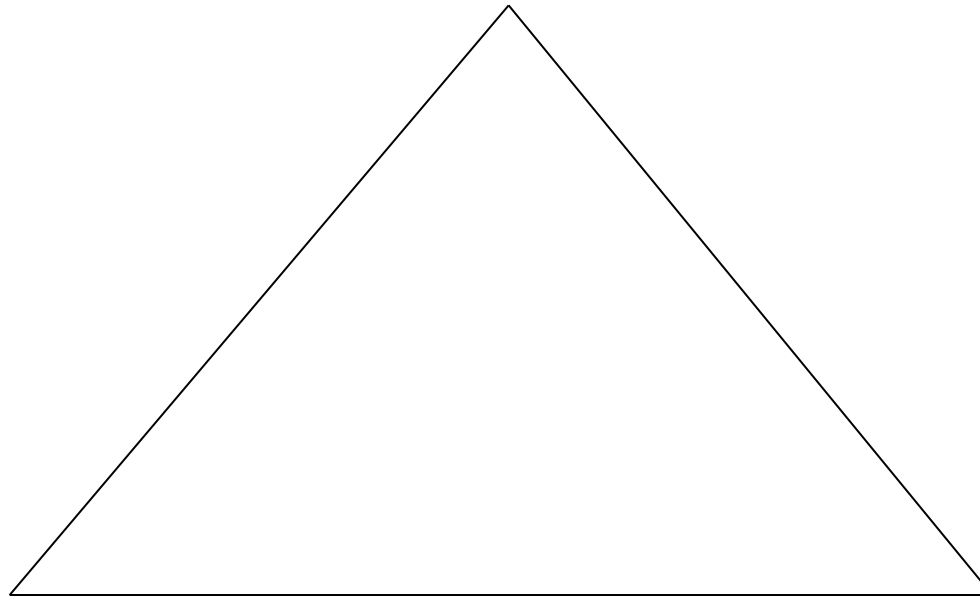
- 1) Zur didaktischen Kohärenz von Lernergebnisse, Lehr/Lernkonzepten und Prüfungsformaten**
- 2) Intended Learning Outcomes und Kompetenzen**
- 3) Kleiner Exkurs: Lehr/Lernkonzepte**
- 4) Funktionen, Gütekriterien und Taxonomien von Prüfungen**
- 5) Tradierte Prüfungsformate und lernprozessintegriertes Prüfen**

## Perspektiven auf Lehre und Studium



# Constructive Alignment von

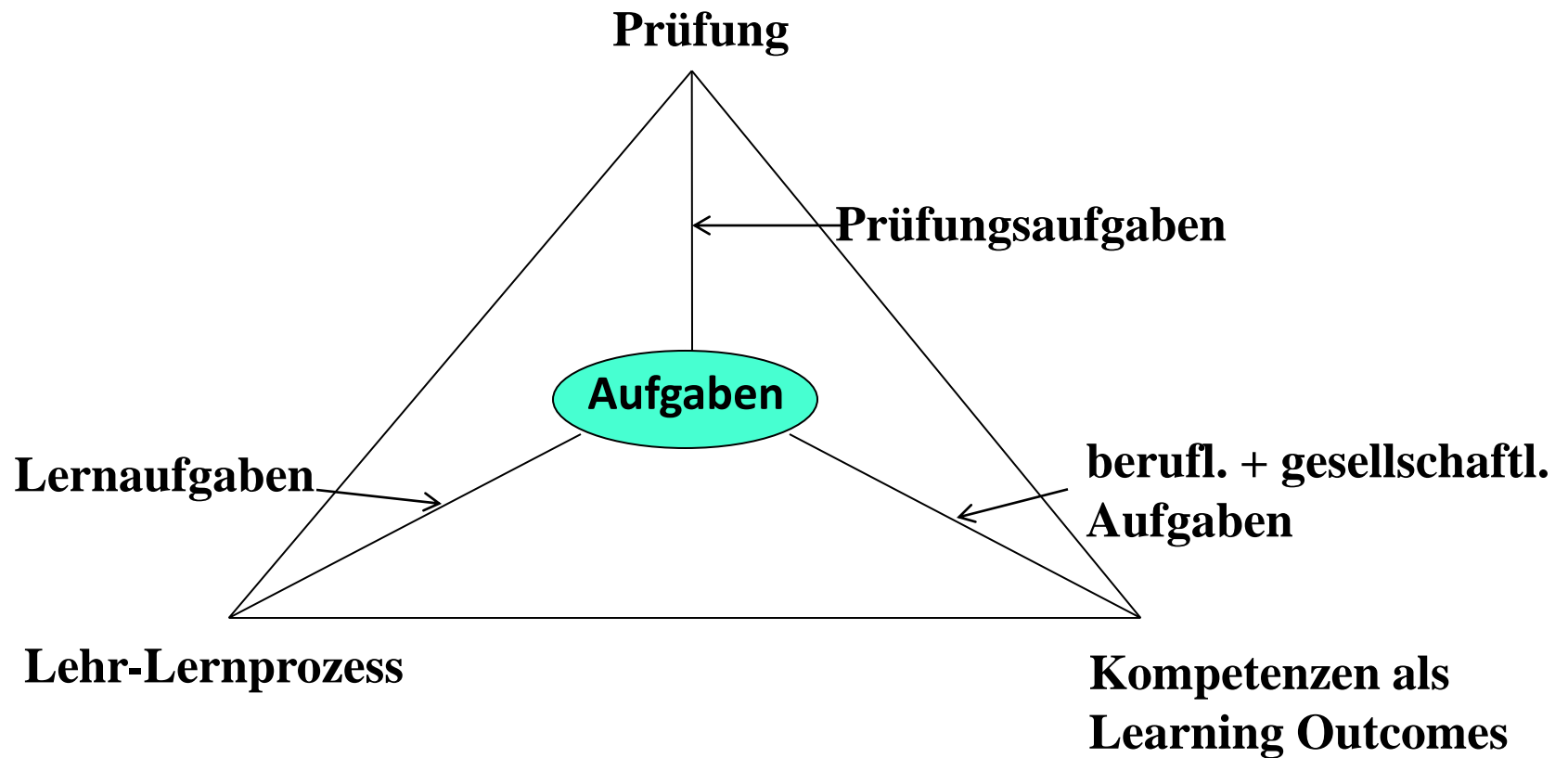
**Leistungsmessung**



**Lehr-Lernprozess**

**Kompetenzen als  
Learning Outcomes**

# Constructive Alignment von



## **Projekte im Flexible Fond von TeachING.LearnING**

- Entwicklung modularer Lehrbausteine zum bedarfsgerechten und anwendungsnahen Lernen in der Ausbildung von Industrial Engineers (APS)
- Arbeitsfelder von Bioingenieurinnen und Bioingenieuren (BCI - Lehrstühle Biotechnik und Technische Biochemie)
- Projektlabor in der modernen Ingenieurausbildung (IUL)
- Kraftmessen beim Drehen – Versuch am ISF Labor für Wirtschaftsingenieur/innen (ISF)
- Neugestaltung des Planspiels am Lehrstuhl für Fabrikorganisation (LFO)

## **Learning outcomes:**

**“Learning outcomes are statements of what a learner is expected to know, understand and/or be able to demonstrate after completion of a process of learning.”**

ECTS User's guide p. 47:

[www.eua.be/eua/jsp/en/upload/ECTS\\_DS\\_Users\\_guide\\_en.1094119167134.pdf](http://www.eua.be/eua/jsp/en/upload/ECTS_DS_Users_guide_en.1094119167134.pdf)

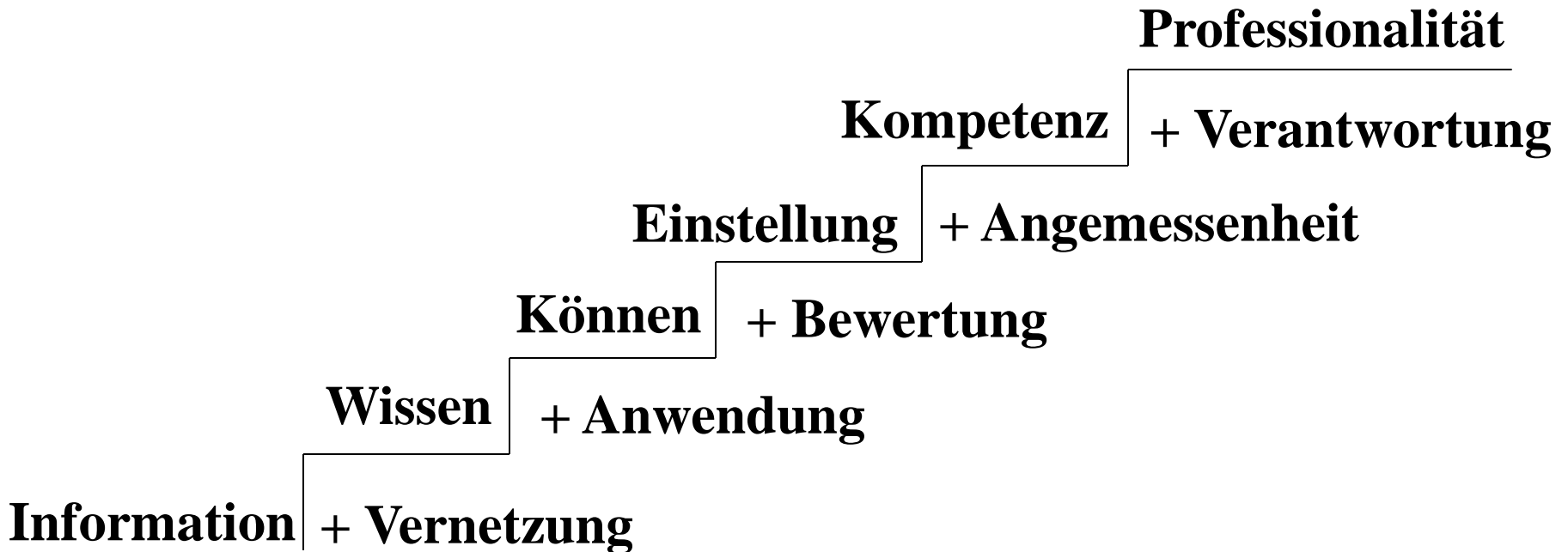
## Kompetenzdefinitionen

**„Kompetenz ist als Fähigkeit definiert, in einem gegebenen Kontext verantwortlich und angemessen zu handeln und dabei komplexes Wissen, Fertigkeiten und Einstellungen zu integrieren.“ (Van der Blij u.a. 2002)**

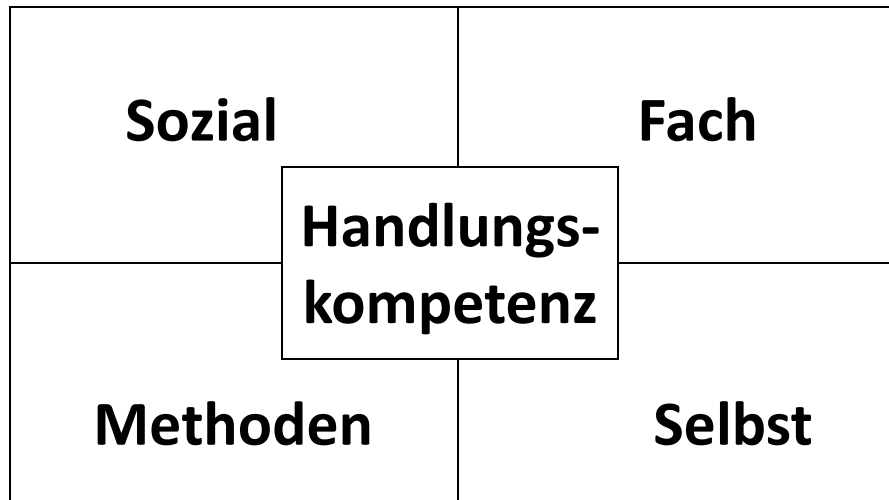
**Kompetenzen sind „ein spezialisiertes System von Fähigkeiten, Können oder Fertigkeiten, die notwendig sind, um spezifische Ziele zu erreichen. Dies kann sich beziehen auf individuelle Dispositionen oder die Verteilung dieser Dispositionen in sozialen Gruppen oder Institutionen“ (Weinert, 2001)**



## Stufen zur professionellen Kompetenz



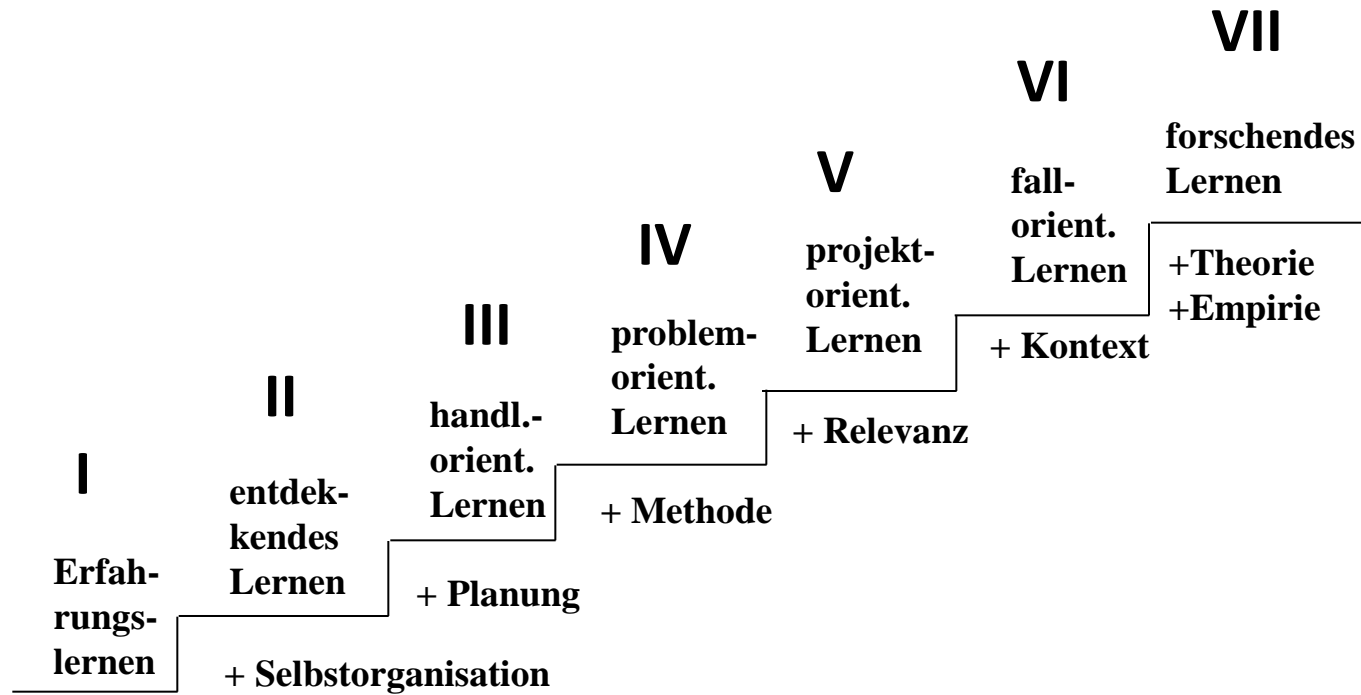
## Schlüsselkompetenzen



<b>Schlüsselkompetenzen</b>	<b>Kontext</b>
<b>Methodenkompetenz</b>	<b>Arbeitsprozess</b>
<b>Sozialkompetenz</b>	<b>Rollenbeziehung im Arbeitsprozess</b>
<b>Selbstkompetenz</b>	<b>Umgang mit sich selbst (in Rollenbeziehung) im Arbeitsprozess</b>
<b>Organisationskompetenz</b>	<b>Handeln in Organisationsstrukturen</b>
<b>Systemkompetenz</b>	<b>Handeln in gesellschaftlichen Subsystemen</b>

**Schlüsselkompetenzen beziehen sich auf den Kontext des Umgangs mit Wissen, kontextuieren also Fachkompetenz und integrieren sie in Handlungskompetenz.**

# Konzepte des aktiven Lernens



## Aufgabenstrukturen

<b>Didaktisches Format</b>	<b>Kontext</b>	<b>Frage</b>	<b>Methode</b>	<b>Ergebnis</b>
<b>Anwendung</b>	<b>definiert</b>	<b>definiert</b>	<b>definiert</b>	<b>offen</b>
<b>Problemlern</b>	<b>definiert</b>	<b>definiert</b>	<b>offen</b>	<b>offen</b>
<b>Projektorientierung</b>	<b>definiert</b>	<b>offen</b>	<b>offen</b>	<b>offen</b>
<b>Forschendes Lernen</b>	<b>offen</b>	<b>offen</b>	<b>offen</b>	<b>offen</b>

## **Funktionen von Prüfungen**

### **A. Rekrutierungsfunktionen**

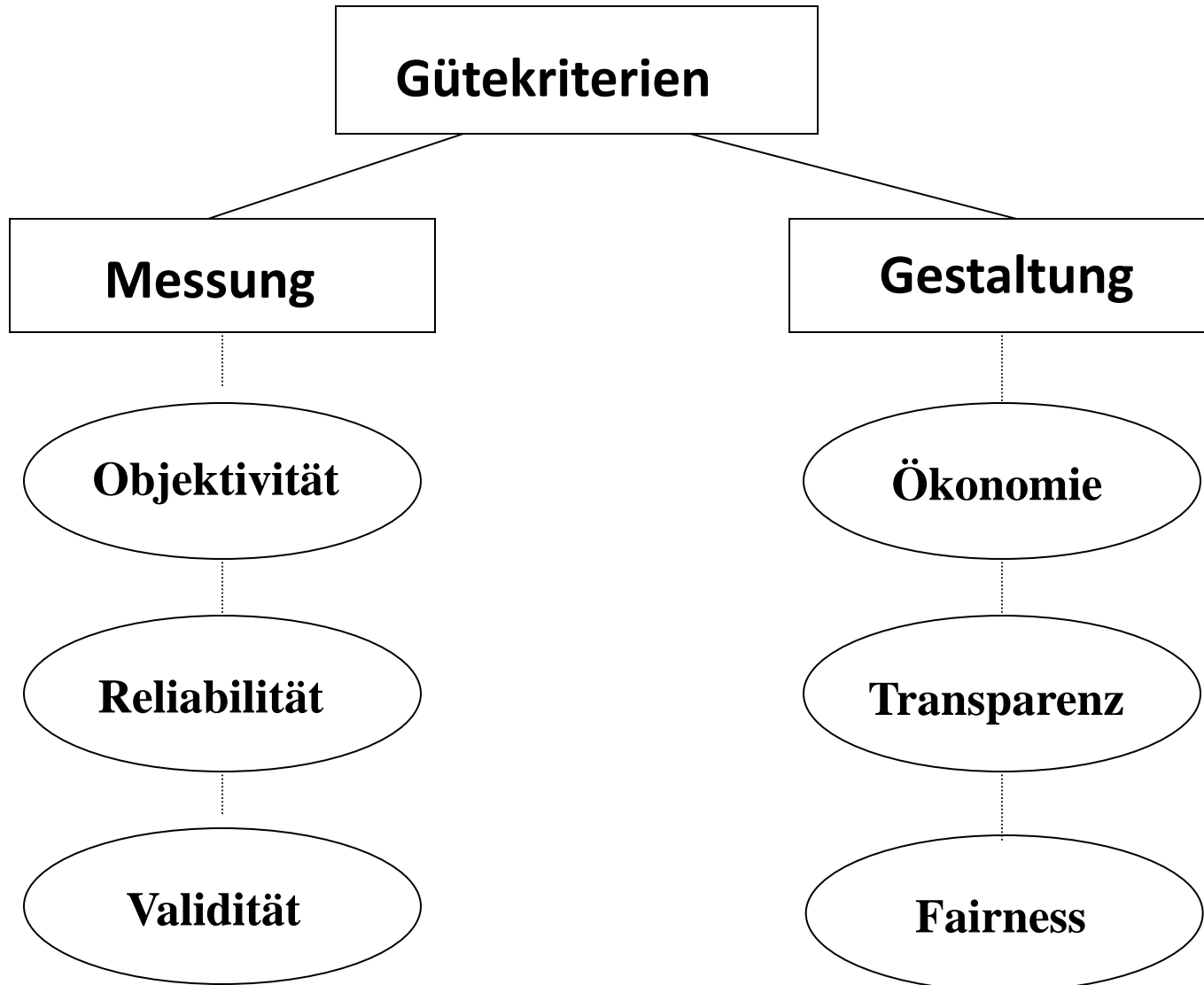
- a) Qualifikationsnachweis**
- b) Platzierung**
- c) Auslese**

### **B. Didaktische Funktionen**

- a) Zeitliche und inhaltliche Gliederung des Studiengangs**
- b) Orientierung der Lernenden und Lehrenden über Studienziele**
- c) Rückmeldung des Lehr-Lernerfolgs an Lehrende und Lernende**
- d) Motivation**
- e) Diagnose von Lernvoraussetzungen**

### **C. Herrschafts- und Sozialisationsfunktionen**

- a) Initiation**
- b) Statusverleihung**
- c) Legitimation**



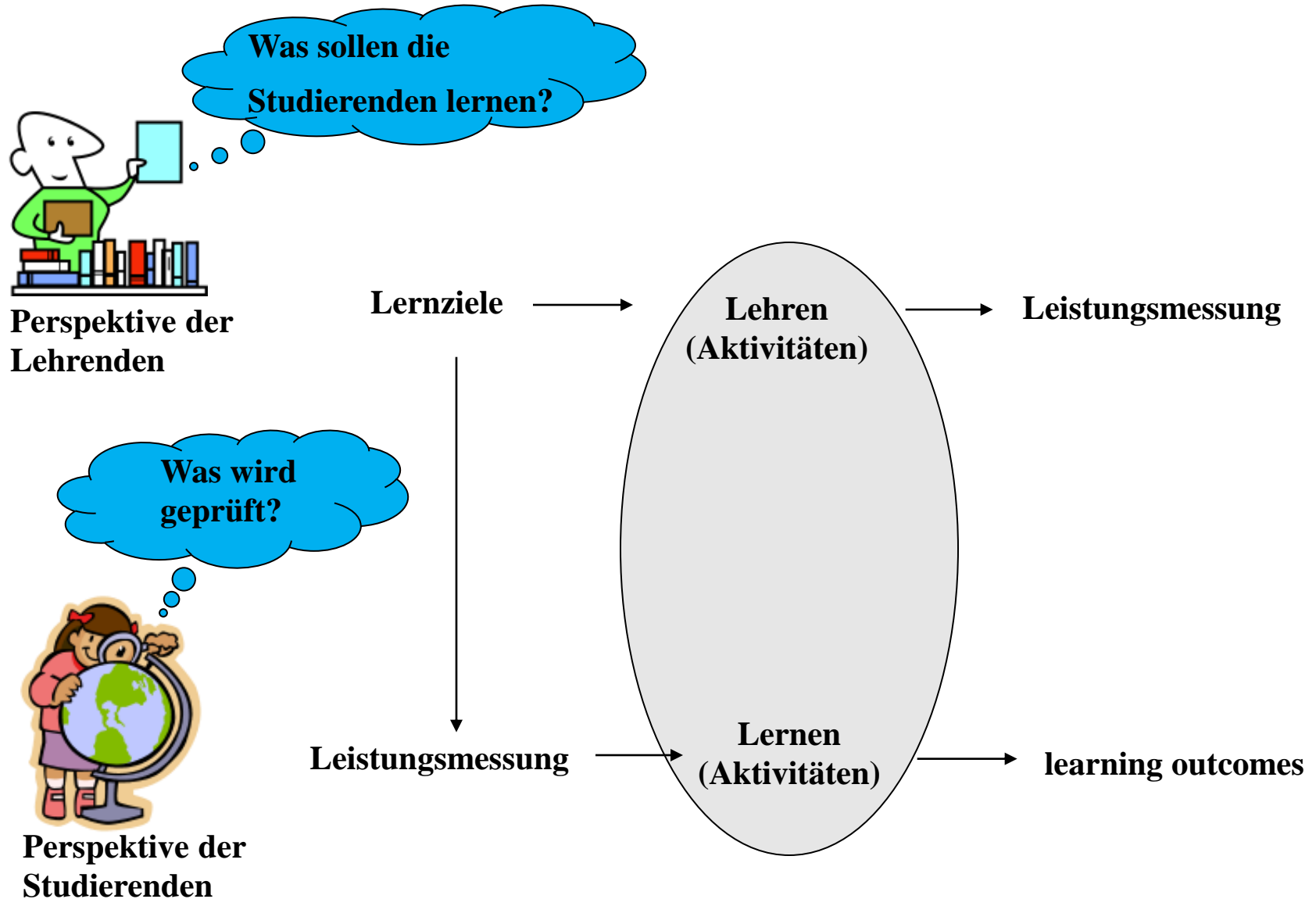
## Klassifikation von kognitiven Prozessen

Prozessstufen	Untergliederung	Merkmale
1. Informationen erinnern	<b>Erinnern</b> 1.1 Wiedererkennen  1.2 Wiedergeben	Erlerntes in unveränderter Weise wiedererkennen Erlerntes in unveränderter Weise reproduzieren
2. Informationen verarbeiten	<b>Verstehen und Anwenden</b> 2.1 Sinn erfassen  2.2 Anwenden	Erlerntes sinngemäß abbilden  Erlernte Strukturen in ähnlichen Situationen anwenden
3. Informationen erzeugen	<b>Probleme bearbeiten</b> 3.1 Analysieren  3.2 Synthese  3.3 Beurteilen	Einen Sachverhalt mit eignen Kriterien systematisch und umfassend untersuchen Aus erlernten Strukturen ein neuartiges Ganzes entwickeln Einen Sachverhalt anhand eigener Kriterien systematisch bewerten

Quelle: Dubs, Rolf: Besser schriftlich prüfen. In: Neues Handbuch Hochschullehre, Loseblattsammlung, Raabe Verlag, Berlin 2002, Griffmarke H 5.1, S. 10



# Messung der Lernqualität



## Leistungsnachweise und Kompetenzzuordnungen

Leistungsnachweis	Fachkompetenz	Überfachliche Kompetenzen		
		Methodenkompetenz	Sozialkompetenz	Selbstkompetenz
Schriftliche Prüfungen	XX	X		
Mündliche Prüfungen	XX	X		
Referate/mündliche Präsentationen	XX	X	X <sup>1</sup>	X
Schriftliche Arbeiten	XX	X	X <sup>1</sup>	X
Posterpräsentationen	XX	X	X <sup>1</sup>	X
Wissenschaftspraktische Tätigkeiten	XX	X	X <sup>1</sup>	X
Studentenstagebücher/Lernjournale	XX	X		X
Portfolios	XX	X		X
Protokolle	XX	X		
Gruppenprüfungen	XX	X	X	
Parcours (z.B. OSCE)	XX	X		
Forumsbeiträge	XX	X		X
Gruppenpuzzle	XX	X	X	X

<sup>1</sup> falls zu zweit oder in der Gruppe durchgeführt

aus: Universität Zürich, Arbeitsstelle für Hochschuldidaktik: Leistungsnachweise, S. 21

## Der Prüfer als Coach

